

Ergebnisbericht zur Buchpräsentation am 7. Mai 2015

Am 07. Mai 2015 wurde das Buch „Gouvernementalität und Geschlecht. Politische Theorie im Anschluss an Michel Foucault“ (Hg. von Brigitte Bargetz, Gundula Ludwig und Birgit Sauer/ Campus Verlag) im Rahmen der IPW-Lectures am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien präsentiert. Die Veranstaltung war zugleich Teil des Jubiläumsprogramms anlässlich der 650-Jahr-Feier der Universität Wien.

Konzipiert wurde die Veranstaltung von Dr. Brigitte Bargetz, Dr. Gundula Ludwig und Prof. Birgit Sauer (alle IPW, Universität Wien). Als Vortragende wirkten bei der Veranstaltung Dr. Gundula Ludwig (IPW, Universität Wien), Dr. Hanna Meißner (TU Berlin/Universität Duisburg-Essen), Prof. Birgit Sauer (IPW, Universität Wien) mit. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Brigitte Bargetz (IPW, Universität Wien).

Beschreibung der Veranstaltung

In den Vorlesungen zur Gouvernementalität, die Michel Foucault 1978 und 1979 am Collège de France hält, bietet er instruktive Einsichten auf Macht, Staat, Wissen, Subjekte und Widerstand, die seither sowohl die politische Theorie als auch sozialwissenschaftliche Gegenwartsdiagnosen beeinflusst haben. Wenig auseinandergesetzt hat man sich in der Rezeption bislang mit der Frage, wie Foucaults Gouvernementalitätsvorlesungen aus einer feministischen Perspektive gelesen werden können und wie aus gouvernementalitätstheoretischer Sicht die Bedeutung von Geschlecht für das Regieren der Bevölkerung, des Staates und der Subjekte gefasst werden kann. An dieser Leerstelle setzt

der Sammelband an und will anhand einer feministischen Re-Lektüre von gouvernementalitätstheoretischen Schlüsselbegriffen dazu beitragen, Foucaults Analytik der Macht konzeptionell und begrifflich-theoretisch zu schärfen. Im Rahmen der Buchpräsentation wurden einige der Schlüsselbegriffe vorgestellt. Anschließend wurde gemeinsam mit Autor_innen des Sammelbandes diskutiert, worin der Beitrag von Foucaults Gouvernementalitätsvorlesungen für eine feministische, politische Theorie der Gegenwart liegt.